mein guter Eidgenoß, sondern weit ärger. Ich
ein Mann in partibus infidelium, und werde noch
immer leibhaftig bey einer Frauen beschlossen, wel-
che meinen Namen führet; ich unterhalte sie öffent-
lich, ungeachtet sie alle Welt eher, als mir, ge-
mein ist; ich lasse ihr taufen, und rette Häu-
ser in ihren Kindbetten; u. s. w. So bist du
denn ein Narr? wirst du mir gar sagen. Da
hättest du schier Recht. Ich müßte es bald selb-
sten glauben; denn so reden noch mehr Leute.
Was ist aber zu thun? Ich müßte es seyn, und
wäre nach allen unseren Gesetzen. Dieses Räth-
sel soll ich dir auflösen? Gar gerne. Da-
zu ist dieser Raum gewidmet. Habe nur
Geduld und Mitleiden, und ist es möglich, so
rathe mir.

Kaum war nach meiner Hochzeit die Hei-
genwoche verflossen, da suchten auch in den
widrigsten Ehen die neuverlobten Glenz-

noch